

I. Lehrverfassung der Oberrealschule 1909/10.

1. Übersicht

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände:	O I	U I		O II		U II			O III			U III			IV			V			VI				Summa	
		A	B	A	B	A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B	C	D		
Religion: a) evangelisch	2	2		2		2			2			2			2			2			3			3	31	
b) katholisch	2		2			2			2			2			2			2			3				15	
c) jüdisch	1			2						2						2						7				
Deutsch	4	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	91
Französisch	4	4	4	4	4	5	5	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	181
Englisch	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	59
Geschichte	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	42
Erdfunde	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	40
Mathematik	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	6	6	6	6	6	6	5	5	5	5	5	5	5	5	126
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	38
Physik	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27
Chemie	3	3	3	3	3	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2			2	2	2	2	2	2	2	2	16
Zeichnen: a) Freihand- zeichnen	2	2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	38
b) Linear- zeichnen	2	1		2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21
Turnen	2		2		2		2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	38
Singen	2															1			2				5			
Latein (wahlfrei)	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
Summa	39	39	39	39	39	34	34	34	34	34	34	32	32	32	33	33	33	30	30	30	29	29	29	29	756	

3. Übersicht

über den während des Schuljahres 1909/10 behandelten Lehrstoff.

Der Unterricht wurde nach den amtlichen Lehrplänen erteilt; daher werden hier nur die deutschen und fremdsprachlichen Aufsätze, die Lektüre (I und II), einige Arbeiten aus dem mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht und die Reifeprüfungsarbeiten angeführt.

Deutsche Aufsätze.

O I.

1. Schaffende Arbeit ist Weltengebot, Arbeit befreit von Qualen und Not. 2. Die Poesie der Industrie. (Klassenaufsatz.) 3. Die Entwicklung des Begriffes Anmut (im Anschluß an Schillers Abhandlung „über Anmut und Würde“). 4. Der Krieg ist schrecklich, wie des Himmels Plagen; Doch er ist gut, ist ein Geschick wie sie. (Klassenaufsatz.) Wodurch wird Wallenstein zum Verrate bestimmt? (Klassenaufsatz.) 5. Die preußische Selbstverwaltung. 6. a) Welches sind die ansprechendsten Gedanken in Schillers philosophischen Gedichten? b) Näher gerückt ist der Mensch an den Menschen; enger wird um ihn, reger erwacht, es umwälzt rascher sich in ihm die Welt. 7. Ein Tag aus dem Leben eines Ober-Primansers. 8. Klassenaufsatz (Jeder einzelne Schüler bekam ein besonderes Thema meistens allgemeiner Art.) 9. Not gibt Kraft, bewiesen an der preußischen Geschichte. (Prüfungsaufsatz.) 10. Aufsätze nach eigener Wahl, z. B.: Raum und Zeit, Das Flugproblem, Die Ionentheorie, Die Brunhilden-Sage von ihrem ersten Auftreten bis in die Neuzeit, Die Reformen des Freiherrn vom Stein, Die Elektrizität in der Landwirtschaft, Der menschliche Geist in der Bautechnik, Das deutsche Volkslied, Meine erste Grubenfahrt, Luftschiff oder Flugmaschine? usw.

U I a.

1. a) Ein jeder muß sich seinen Helden wählen, dem er die Wege zum Olymp hinauf sich nacharbeitet! b) Warum nennt Tacitus den Arminius mit Recht den Befreier Deutschlands? (Tac. Ann. II). c) Wie zeichnet Goethe den Charakter der Iphigenie im I. Akt des Dramas? (Klassenaufsatz.) 2. Wie zeigt Goethe die Möglichkeit einer Entführung des Dreft? 3. a) Welchen Einfluß hat der Wald auf die Geschicke der Germanen? b) Was besagt das Dichterwort: Es mag an deutschem Wesen einmal noch die Welt genesen? 4. a) Wie steht es mit der Wahrheit des Dichterwortes: „O goldner Herbst, o Zeit der Wonne, des Jahrs und Lebens heitrer Rest!“? b) Wer nicht vorwärts kommt, der geht zurück! c) Wer lange bedenkt, der wählt nicht immer das Beste! 5. Ein Tag aus dem Leben eines Oberrealschülers. 6. Mit welchem Rechte zählt man Heinrich VI. zu den bedeutendsten Herrschergestalten des Mittelalters? 7. a) Nennt man die Kolonisation des slavischen Ostens mit Recht die größte Kulturthat der Deutschen im Mittelalter? b) Inwiefern kann man von einer Hebung der materiellen und geistigen Kultur des Abendlandes durch die Kreuzzüge reden? c) Durch welche Erscheinungen des Mittelalters erklärt sich die Zerstückelung des deutschen Reiches im 18. Jahrhundert? 8. Prüfungsaufsatz.

U I b.

1. Wie entwickelte sich Hebbels Charakter unter dem Schicksal seiner Jugend?
2. „Wie du gekämpft und geduldet, sind dir die Götter verschuldet, nimm dir, denn alles ist dein!“ (Hebbel).
3. Wie entsteigt in Hebbels „Gyges und sein Ring“ das Schicksal einzig der menschlichen Brust? (Klassenaufsatz).
4. Industrie und Kultur.
5. „Der Zweck der Arbeit soll das Gemeinwohl sein; dann bringt Arbeit Segen, dann ist Arbeit Gebet.“ (Krupp).
6. Ein Tag aus dem Leben eines Oberrealschülers.
7. Der Wahlspruch der Hamburg-Amerika-Linie: „Mein Feld ist die Welt!“ im Lichte der deutschen Wirtschaftsgeschichte.
8. Prüfungsaufsatz.

O II a.

1. Warum ist der Rhein der Lieblingsstrom der Deutschen? 2. Was ruft uns der gestirnte Himmel zu? (Klassenaufsatz).
3. Die Nibelungenforschung.
4. Charakteristik Hagens.
5. Welche Umstände flößen uns Mitgefühl mit dem tragischen Ende Hagens ein?
6. Die westfälische Landschaft.
7. Wiege und Sarg. (Klassenaufsatz).
8. Ein Tag aus dem Leben eines Oberrealschülers.
9. Was bewundern wir an Shakespeare? (Klassenaufsatz).
10. Prüfungsaufsatz: Charakteristik Egmonts.

O II b.

1. a) Goethes Zauberlehrling, ein Drama im Kleinen. b) Die Eisenbahn als Förderin der Kultur.
2. Klassenaufsatz: Vorzüge und Fehler der Germanen (nach Tacitus' Germania).
3. Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen.
4. Klassenaufsatz: Die Atlasländer.
5. a) Der Ausbau der Demokratie in Athen. b) Mit welchem Rechte mag Niebuhr Griechenland das Deutschland des Altertums genannt haben? c) Blüte der Kunst und Literatur zur Zeit des Perikles.
6. Hagen erregt Abscheu und weckt trotzdem unser Mitgefühl.
7. Ein Tag aus dem Leben eines Oberrealschülers.
8. Klassenaufsatz: a) Welche Eigenschaften machen Egmont zum Liebling der Niederländer? b) Die Vertreter des Volkes in Goethes Egmont. c) Die Unterredung zwischen Egmont und Dranien.

U II a.

1. a) Was bietet Bochum Schönes? b) Die Arbeiten des Landmanns in den vier Jahreszeiten.
2. Klassenaufsatz: Feierabend und Nacht (nach Schillers Glocke).
3. Thema nach Wahl.
4. Land und Leute der Schweiz (nach Tell I,¹).
5. Klassenaufsatz: a) Die Reformen in Preußen durch Stein und Hardenberg. b) Napoleon I.
6. Klassenaufsatz: Wie rechtfertigt Tell seine Tat an Geßler? 7. Karl VII. und sein Hof (nach der Jungfrau von Orleans I).
8. Klassenaufsatz: a) Wüste und Meer. b) Das Leben und Treiben auf dem Bahnhofe. c) Woran erinnert und wozu mahnt uns der Jahreswechsel? 9. Inwiefern kann man Schillers Cassandra mit dem 2. Monologe der Jungfrau vergleichen?
10. Prüfungsaufsatz.

U II b.

1. Die Entwicklung des Handels.
2. Die Brandstätte.
3. Durch welche Maßnahmen sorgte Friedrich der Große für das materielle Wohl seines Volkes? (Klassenaufsatz).
4. Der Charakter Tells aus den beiden ersten Aufzügen des Dramas.
5. a) Napoleon, Lebensbild. b) Napoleons Feldzug nach Ägypten.
6. Die industrielle Entwicklung Westfalens.
7. Wovon hängt der Handel eines Landes ab? (Klassenaufsatz).
8. Der Prolog in der „Jungfrau von Orleans“.
9. Die Dichter und die Dichtung der Befreiungskriege. (Klassenaufsatz).
10. Prüfungsaufsatz.

U II c.

1. Karl Moor als deutscher Charakter.
2. Ein Arbeitstag auf dem Lande, bezw. in der Stadt. (Klassenaufsatz.)
3. Jakobiner und Girondist, ein Gespräch.
4. Fluch und Segen des Krieges.
5. Aus Preußens großer Zeit, eine Dorfszene. (Klassenaufsatz.)
6. Heute und vor hundert Jahren.
7. „Wilhelm Tell“ als deutsches Drama.
8. Götz und Weislingen. (Ein Vergleich.)
9. Klassenaufsatz. a) Wie ich mir meine Zukunft denke. b) Erinnerungen aus meiner Kinderzeit.
10. Prüfungsaufsatz.

Französische Aufsätze.

O I.

1. Bataille de Sedan. Un attaché militaire écrit un compte-rendu de cette lutte gigantesque à laquelle il vient d'assister du haut de la Marfée. (D'après Zola, la Débâcle).
2. L'exposition dans les „Femmes savantes“. (Rl.).
3. Racontez, à votre manière, la fable de La Fontaine „Le Savetier et le Financier“.
4. Caractérissez, dans la comédie de Molière, les trois variétés de la femme savante (Armande, Bélise, Philaminte).
5. Quels sont les faits antérieurs à l'action dans la comédie de Scribe et Legouvé „Bataille de Dames“? (Rl.).
6. Prüfungsaufsatz.

U I a.

1. Analyse du premier acte de l'Avare. (Hausaufsatz.)
2. Les grues d'Ibycus. (Klassenaufsatz.)
3. Indiquer les principales causes de la grandeur de la France dans la première moitié du règne de Louis XIV. (Hausaufsatz.)
4. Napoléon III à Bazeilles (Raconté par un témoin oculaire). (Klassenaufsatz.)
5. Décrivez l'anéantissement des batteries du calvaire d'Illy et la charge désespérée de la division du général Margueritte. (Klassenaufsatz.) (D'après Zola, la Débâcle.)
6. Analyse de la fable de Lafontaine: „Le savetier et le financier“. (Hausaufsatz.)

U I b.

1. La politique de Richelieu. (Hausaufsatz.)
2. Une scène de l'Avare à la fois tragique et comique. (Klassenaufsatz.)
3. L'aérostation et l'aviation modernes (Hausaufsatz.)
4. La veille de la bataille de Sedan. (Klassenaufsatz.)
5. Analyse de la fable de Lafontaine: „Les animaux malades de la peste“. (Hausaufsatz.)
6. Une descente dans une Lettre (Klassenaufsatz.)

O II a.

1. Racontez, en prose, le contenu de la fable de Lafontaine: Le corbeau et le renard.
2. L'amour filial. (Nacherzählung, Klassenaufsatz.)
3. Analyse du premier acte de la comédie: Mademoiselle de la Seiglière.
4. Les événements politiques de 1789 jusqu'à la prise de la Bastille. (Klassenaufsatz.)
5. Le renvoi de Necker, ses causes et ses conséquences.
6. La fuite de Louis XVI.

O II b.

1. Racontez, en prose, la fable intitulée: „La laitière et le pot au lait“ de La Fontaine. (Hausaufsatz.) 2. Dites ce que vous savez des Émigrés. (Klassenaufsatz.) 3. Racontez les événements depuis l'ouverture des états généraux jusqu' à la constitution de l'Assemblée nationale. (Hausaufsatz.) 4. Montrez ce que vous savez de la personne et de l'influence de Mirabeau. (Klassenaufsatz.) 5. Retour de la famille royale en 1789. (Hausaufsatz.) 6. Décrivez la géographie physique de la France.

Englische Aufsätze.

O I.

The appearance of the ghost in Shakespeare's Hamlet. — Hamlet & Fortinbras. — Give an example by which Stuart Mill will explain that there must be freedom of thought and discussion.

U I a.

1. Adventure of an Oxonian. 2. Frailty of earthly things. 3. The English Bishops are examined in the Privy Council and committed to the Tower. (Nach Macaulay, Engl. Revol. Kap. II.)

O II a.

1. Scrooge and his nephew. 2. Scrooge's Boyhood. 3. Old Fezziwig's Domestic Ball. (Nach Dickens, Christmas Carol).

U I b.

1. The Climate of England. 2. Richard II (Contents). 3. Trial of the Bishops (Nach Macaulay, Engl. Revol. Kap. II.)

O II b.

1. Tell the contents of the first act of Shakespeare's Macbeth. 2. Macbeth on the summit of his power. 3. Tell the contents of the first chapter of Dickens, Christmas Carol.

Deutsche Lektüre.

O I.

Es wurde in der Klasse gelesen: Schiller: über Anmut und Würde. Gedichte und Dramen: Wallenstein; Die Künstler; Der Spaziergang; Die Glocke; Drei Worte des Glaubens; Ideal und Leben; Resignation; Breite und Tiefe; Licht und Wärme; Kolumbus; Sinngedichte. W. v. Humboldt: Charakteristik Schillers. Goethe: Dichtung und Wahrheit. Gedichte und Dramen: Faust; Hermann und Dorothea; Das Göttliche; Prometheus; Wanderers Nachtlied. Wissenschaft: Von deutscher Baukunst; Shakespeare und sein Ende; Hamlet nach der Schlegelschen Übersetzung.

Zu Hause wurde gelesen: Schiller: Der Geisterseher. Der Verbrecher aus verlorener Ehre. Demetrius. Goethe: Die Novelle; Iphigenie; Tasso. Jeder Primaner lieft Werke eines lebenden Schriftstellers, wie Hartleben, Hauptmann, Sudermann, Sanghofer, Frenssen, Rudolf Herzog, Lauffs, Liliencron und ein größeres Geschichtswerk ganz, z. B. Jacob Burckhardt, Geschichte der Renaissance; Erich Marcks, Kaiser Wilhelm I; Bismarck, Gedanken und Erinnerungen; Jähns, Moltke; Bismarcks Reden.

U I a.

Auswahl aus den literarischen Werken der Zeit von Luther bis Lessing. Besonders hervorgehoben: Luther, Hutten, Fischart, Opitz, Klopstock, Lessing. Von größeren Werken wurden gelesen: Emilia Galotti, Iphigenie, Hermann und Dorothea. Kursorische Lektüre: Hebbels Nibelungentrilogie. Privatlektüre: Lessings Minna von Barnhelm, Nathan der Weise, Ludwigs Erbförster, Reuter: Ut mine Stromtid.

U I b.

Die deutsche Literaturgeschichte von Luther bis Lessing. Hebbel: Gedichte und Tagebücher; Gyges und sein Ring. Lessing: Emilia Galotti. Ibsen: Ein Volksfeind. Privatlektüre: Hebbel: Herodes und Mariamme. Lessing: Minna von Barnhelm.

O II a.

Hildebrandlied. Nibelungenlied. Parzival (Auswahl). Gedichte Walthers von der Vogelweide. Schillers Antrittsrede: Was heißt und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte? Goethes Egmont. 7 Schillers Abhandlung: Über Egmont, Trauerspiel von Goethe. Shakespeares Kaufmann von Venedig. Privatlektüre: Der Erbförster, von Otto Ludwig.

O II b.

Hildebrandslied, Nibelungenlied, Kudrun, Parzival (Auswahl). Gedichte Walthers von der Vogelweide und anderer Minnesänger. Dramen: Egmont und Maria Stuart. Privatlektüre: Götz von Berlichingen. — Was heißt und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte?

U II a, b, c.

Schillers kulturhistorische Gedichte: Eleusisches Fest, Siegesfest, Klage der Ceres, Das Mädchen aus der Fremde, Cassandra, das Lied von der Glocke. Lesestücke verschiedenen Inhalts. Dramen: Wilhelm Tell, Die Jungfrau von Orleans. Dichter der Befreiungskriege: Arndt, Körner, Schenkendorf, Rückert. — Privatlektüre: Minna von Barnhelm.

Französische Lektüre.

O I.

„Les Femmes savantes“, comédie de Molière. „Napoléon Bonaparte“, par H. Taine.

U I.

„L'Avare“, comédie de Molière. „Le Cercle de Fer“, par Zola. „La France“, Choix de lectures.

O II.

„Mademoiselle de la Seiglière“, comédie de Sandeau. „Histoire de la Révolution française“, par Barreau.

Englische Lektüre.

O I.

Stuart Mill, On Liberty. Shakespeare, Hamlet.

U I a u. b.

Shakespeare, Richard II. Macaulay, English Revolution.

O II a u. b.

Shakespeare, Macbeth. Dickens, A Christmas Carol.

Mathematische Arbeiten.

O I.

1. Über Annäherungsparabeln. 2. Der wirtschaftliche Querschnitt einer elektrischen Leitung.

U I a u. b.

1. Analytische Bestimmungen der Polaren. 2. Freiwillige Arbeiten: Analytische Behandlung der merkwürdigen Punkte eines Dreiecks und der Eigenschaften von Pol und Polaren in bezug auf den Kreis.

a) Arithmetik und Algebra. Gleichungen dritten Grades, $x^3 + 5x^2 - 244x - 840 = 0$, $x^3 - 4x^2 - 11x + 30 = 0$, Gleichungen vierten Grades, $x^4 - 10x^2 - 32x - 7 = 0$. Berechnungen nach dem Moivre'schen Satze, $x^5 = -1$, $\sqrt[4]{5 - 11i}$

b) Geometrie. Zeichnung der Schnittpunkte einer Geraden mit einer Parabel und mit einer Ellipse. Umkreis des Tangentendreiecks einer Parabel. Der Satz über die von zwei festen Tangenten begrenzte dritte Tangente einer Parabel. Zeichnung einer Hyperbel aus dem Scheitel, Mittelpunkt und einer Tangente, und aus einer Asymptote, dem Brennpunkt und einer Tangente. Der Inhalt des von den Asymptoten und einer Tangente gebildeten Dreiecks.

Analytische Geometrie. Bestimmung der Gleichungen der Höhen und der Koordinaten des Schwerpunktes eines Dreiecks, die Gleichungen der gemeinschaftlichen Sehne und der Centrale der Kreise $x^2 + y^2 - x - 2y = 0$, und $x^2 + y^2 - 2x = 0$. Die Koordinaten des Potenzpunktes dreier Kreise. Die Koordinaten der Berührungspunkte der von

einem Punkte an eine Parabel gezogenen Tangenten und die Gleichung der Berührungsehne zu bestimmen. Die Größe des Parabelsegments zu berechnen, das von einer Sehne abgeschnitten wird, die vom Brennpunkt unter einem rechten Winkel gesehen wird.

c) Sphärische Trigonometrie. Ableitung der Formeln für das sphärische rechtwinklige Dreieck. Berechnungen von Höhe, Azimut, Deklination, Stundenwinkel, Polhöhe, Rektaszension, Länge und Breite im nautischen und astronomischen Dreieck.

d) Darstellende Geometrie. Bestimmung der wahren Größe eines Dreiecks aus seinen Projektionen. Bestimmung des Neigungswinkels einer Geraden gegen eine Ebene.

O II a u. b.

a) Algebra. Gleichungen höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen, und Gleichungen zweiten Grades mit zwei Unbekannten. Beispiele. 1. $x^3 = 2$, 2. $x^4 + 1 = 0$, 3. $5x^4 - 26x^3 + 26x - 5 = 0$, 4. $x^2 + y^2 + 3xy = 99$, 14 $(x^2 + y^2) - 5xy = 90$. II.

b) Arithmetik. Anwendungen der arithmetischen Reihen auf die Verdünnung der Luft in der Luftpumpe und die Gesetze vom freien Fall. Anwendungen der geometrischen Reihen auf die Zinseszins- und Rentenrechnung.

c) Planimetrie. Die Höhen eines Dreiecks schneiden sich in einem Punkte mit Hilfe des Satzes des Ceva. Vier harmonische Strahlen werden von einer Geraden in vier harmonischen Punkten geschnitten. Der Satz vom vollständigen Vierseit. Dreieckszeichnung aus a, b, c und d . Pol und Polare am Kreise. Gemeinschaftliche Tangente zweier Kreise. Dreieckszeichnung aus $a, a, b^2 - c^2$. Potenzlinien zweier Kreise. Potenzlinien dreier Kreise.

d) Trigonometrie. $\sin(a - \beta)$ abzuleiten. Die Formeln für $\sin a \pm \sin \beta$ und für $\cos a \pm \cos \beta$ abzuleiten. $\sin 2a$. Dreiecksberechnungen 1. $b + c, a, \alpha$. 2. a, b, c . 3. $a, b + c, \gamma$. 4. a, h, α . 5. a, ρ, α . 6. F, bc, h .

e) Stereometrie. Zwei auf einer Ebene senkrecht stehende Geraden sind parallel. Zwei dreiseitige körperliche Ecken sind kongruent, wenn sie in den drei Seiten übereinstimmen. Das regelmäßige Oktaeder zu zeichnen und Oberfläche und Inhalt zu berechnen. Satz vom Inhalt der dreiseitigen Pyramide. Berechnung eines geraden fünfseitigen Prismas mit regelmäßiger Grundfläche. Berechnung einer einem Regel eingeschriebenen vierseitigen Pyramide mit quadratischer Grundfläche. Den Mantel eines gleichseitigen Kegels als Funktion seines Rauminhaltes auszudrücken.

Physikalische Arbeiten.

O I.

1. Beschreibung der Versuche, die zur Bestimmung der Horizontalintensität der Erde ausgeführt wurden. 2. Niveauflächen, die von elektrisch geladenen Konduktoren hervorgerufen werden. 3. Der Potentialabfall bei der strömenden Elektrizität. 4. Die Dreifingerregeln. 5. Die elektrischen Maße und Maßsysteme.

U Ia.

1. Lissajous' Schwingungsfiguren. 2. Welche Versuche veranschaulichen die Abhängigkeit der Fortpflanzungsgeschwindigkeit einer (Seil-) Welle von Elastizität und Dichte? 3. Bestimmung der Lichtgeschwindigkeit von Fizeau und Foucault. 4. Der Hohlspiegel.

5. Ableitung der Linsenformel und Anwendung auf eine gegebene Konkavlinse. 6. Beugung des Lichtes durch einen Spalt und ein Gitter; Bestimmung der Wellenlänge des Lichtes hiermit. 7. Die Polarisation des Lichtes.

U Ib.

1. Bissajou'sche Figuren. 2. Methoden zur Bestimmung der Lichtgeschwindigkeit.

O II a.

1. Die schiefe Ebene. 2. Die Brückenwage. 3. Was versteht man unter spezifischer Wärme und wie bestimmt man sie?

O II b.

1. Beschreibung der Atwood'schen Fallmaschine und die Ableitung der Fallgesetze an derselben. 2. Wie bestimmt man spezifische Gewichte fester und flüssiger Körper? 2. Das Verhalten der Gase und Dämpfe bei Druck- und Temperaturänderung.

Chemie-Arbeiten.

O I.

1. Analytischer Nachweis der Ferro- und Ferriverbindungen. 2. Das Petroleum. 3. Die chromsauren Salze. 4. Die Bedeutung der Ammonverbindungen in der analytischen Chemie. 5. Die Weinbereitung. 6. Das Zink als Gebrauchsmetall. 7. Übersicht über die Salze der Schwefelsäure. 8. Die analytische Scheidung der Metalle durch die Gruppenreagenzien. 9. Der Schwefelwasserstoff. 10. Prüfungsthema.

U I a u. b.

1. Analytischer Nachweis der Salzsäure, bezw. der Salpetersäure. 2. Das Kaliumhydroxyd. 3. Salpeter und chlorsaures Kali, zwei wichtige Oxydationsmittel. 4. Die Sulfate, bezw. Karbonate der alkalischen Erden. 5. Luft- und Wassermörtel. 6. Die kieselsauren Salze in Beziehung zur Glasfabrikation. 7. Das Aluminiumhydroxyd. 8. Die Entstehung des Tones, bezw. die Tonwarenindustrie. 9. Die mangansauren Salze. 10. Das allgemeine Verhalten der Ammonverbindungen.

O II a.

1. Gewinnung des Wasserstoffs durch Zersetzung des Wassers. 2. Es ist nachzuweisen, daß das Molekül des Wasserstoffs, Sauerstoffs und Chlors aus zwei Atomen besteht. (Hausarbeit.) 3. Der Schwefelwasserstoff und das Schwefeldioxyd als Reduktionsmittel. 4. Das Ammoniak und seine Verbindungen. 5. Die Zündhölzer. (Hausarbeit.)

O II b.

1. Eigenschaften des Chlors. 2. Die Chlorsäure und das Kaliumchlorat. (Hausarbeit.) 3. Die Überschwefelsäure und die Thiochwefelsäure. (Hausarbeit.) 4. Die Orthophosphorsäure, ihre Bildung, ihre Eigenschaften, ihre Salze. 5. Das Vorkommen des Siliziumdioxyds als Mineral. (Hausarbeit.)

Reifeprüfung Ostern 1910.

1. **Deutscher Aufsatz:** „Not gibt Kraft“, nachgewiesen an der preußischen Geschichte.
2. **Französischer Aufsatz:** Les ressources naturelles de la France.
3. **Englische Arbeit:** King Richard II.
4. **Mathematische Prüfungsarbeit:**
 1. Wie lang ist der Schatten, den am 27. Januar 2 Uhr nachmittags ein 100 m hoher Schornstein eines Bochumer Werkes wirft, in welche Himmelsrichtung fällt er? $q=51^{\circ} 29' 01''$, $\delta=18^{\circ} 18' 42''$, $g=13^{\circ} 4'$, $l=31^{\circ} 7'$.
 2. Der Neigungswinkel einer Geraden gegen eine Ebene soll bestimmt werden, wenn die Ebene beide Projektionstafeln schneidet, aber parallel zur Achse ist.
 3. Die Gleichung der Parabel ist aufzustellen, die die Hyperbel berührt, deren Mittelpunkt sie als Scheitel, deren Nebenachse sie als Achse hat. Beispiel: $a=4$, $b=3$.
 4. Einem Rotationsparaboloid von der Höhe a soll ein Kreiszyylinder von möglichst großem Volumen einbeschrieben werden. In welchem Verhältnis stehen die Inhalte der beiden Körper? Beispiel: $a=8$, $p=1$.
5. **Chemische Arbeit:** Der Schwefelwasserstoff.

Bemerkungen und Nachträge.

a) Befreiungen vom Religionsunterricht

traten nur dann ein, wenn der Konfirmandenunterricht gleichzeitig mit dem Religionsunterricht der Schule stattfand.

b) Jüdischer Religionsunterricht.

Erste Abteilung (VI V) 2 St. a) Biblische Geschichte: Von der Gesetzgebung am Sinai bis zur Zeit Davids. b) Religionslehre: Ausgewählte Gebetstücke und Besprechung der Feiertage.

Zweite Abteilung (IV U III) 2 St. a) Biblische Geschichte: Von der Zeit Salomos bis zur Zerstörung Jerusalems. b) Religionslehre: Ausgewählte Gebete und Besprechung der Feiertage.

Dritte Abteilung (O III U II) 2 St. a) Bibelfunde: Einteilung der heil. Schrift und Besprechung ihrer einzelnen Bücher. b) Nachbiblische Geschichte: Geschichte des Judentums von der Zeit Alexanders d. Gr. bis zum Jahre 1492.

Vierte Abteilung (O II U I O I) 1 St. Nachbiblische Geschichte: Geschichte des Judentums im 19. Jahrhundert.

c) Mitteilungen über das Turnen.

Die Anstalt besuchten im Winter 725 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnen überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	59	13
Aus anderen Gründen:	—	—
Also v. d. Gesamtzahl d. Schüler:	8,1%	1,8%

Die 24 Klassen der Anstalt waren zu 19 Turnabteilungen zusammengezogen; zur kleinsten von diesen gehörten 19, zur größten 74 turnende Schüler. Für die geübteren Turner der I bis O III bestand eine besondere Vorturnerstunde. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 39 Stunden angesetzt. Ihn erteilten die Herren Beyse, Hufenbecher, Dessen, Augustin, Knüferrmann, Menzel, Ribbert, Pasche, Köfener und Steinbrenner.

Die Anstalt besitzt eine Turnhalle dicht neben dem Hauptbau zur alleinigen Benutzung. Turnspiele wurden in allen Abteilungen innerhalb der Turnstunden auf dem nahegelegenen Spielplatz im Stadtpark vorgenommen. Als bevorzugtes Spiel galt Schlagball ohne Einscher. Zwischen verschiedenen Klassen wurde im Herbst um die Meisterschaft im Schlagball gestritten. Die beste Mannschaft stellte die Obersekunda-Turnabteilung. 10 Schüler der O II unternahmen in den Pfingstferien eine mehrtägige Turnfahrt durch den Teutoburger Wald. Turnmärsche in die Umgebung Bochums wurden von einzelnen Turnabteilungen an schulfreien Nachmittagen ausgeführt.

Die städtische Schwimmanstalt gibt im Sommer und Winter den Schülern Gelegenheit zum Baden und Schwimmen.

Freischwimmer sind 187 Schüler, d. s. 24,4% der Gesamtschülerzahl. Die Zahl der Schüler, die im vergangenen Jahre schwimmen gelernt haben, beträgt 29.

An dem Bannerkampf für die höheren Schulen Westfalens beteiligten sich 14 Schüler der oberen Klassen. Der Oberprimaner Friemann errang einen Eichenkranz. Am 5. August fand ein Schau- und Wettturnen der Klassen O I bis U II auf dem Schulhofe statt.

d) Gesang.

A. Klassengesang. VI A, B, C und D vereinigt. 2 St. Kenntnis der Notennamen, Notenwerte, Taktarten, Pausen u. s. w. Leichte Übungen im Treffen von Intervallen und im Singen nach Noten. Zweistimmiger Gesang von Volksliedern. 115 Schüler, dispensiert 41. Bochumer Liederbuch. Ribbert.

V A, B und C vereinigt. 1 St. Fortsetzung der Übungen von Sexta; Dur und Moll. Zweistimmiger Gesang von Volksliedern. 96 Schüler, dispensiert 52. Bochumer Liederbuch. Ribbert.

B. Chorgesang. 2 St. 130 Schüler aus den Klassen O I bis V sangen vierstimmige Chöre. (Besetzung: Sopran, 1. Alt, 2. Alt und Baß oder: Sopran, Alt, Tenor und Baß.) Ribbert.

e) Wahlfreier Unterricht im Lateinischen von O II—O I.

(Wöchentlich 2 Stunden).

Es beteiligten sich daran 38 Schüler und zwar 12 in O II, 20 in U I und 6 in O I. Behandelt wurden in O II die regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre, in U I die unregelmäßigen Verben und das Wichtigste aus der Kasus- und Tempuslehre, das Wichtigste aus der Satzlehre.

Lektüre: O II Caesar, De bello Gallico, 1. Buch.

U I Caesar.

O I Caesar, De bello Gallico, 4. und 5. Buch.

Zu diesem Unterricht sind nur solche Schüler zuzulassen, die in den lehrplanmäßigen Fächern voll genügen und nach ihrer Begabung Gewähr dafür leisten, daß sie ein Mehr an Arbeit ohne große Mühe zu bewältigen imstande sind.

Befreiungen von verbindlichen Lehrfächern zu Gunsten der Teilnahme am Lateinunterrichte sind ausgeschlossen; ausnahmsweise darf jedoch gestattet werden, daß zum Lateinunterrichte zugelassene Schüler, welche am wahlfreien Unterrichte im Linearzeichnen teilzunehmen wünschen, während der Dauer ihrer Teilnahme am Lateinischen und am wahlfreien Zeichenunterrichte vom Unterrichte im Freihandzeichnen befreit werden.

Für die Befreiungen und die Zuerkennung des Reisezeugnisses kommen die Leistungen im Lateinischen nicht in Betracht. Jedoch kann am Schlusse des Reisezeugnisses auf das besondere Zeugnis hingewiesen werden, welches dem Schüler in dem mit Erlaubnis des Kgl. Pr.-Sch.-R's. eingerichteten Lateinunterrichte ausgestellt worden ist. (Min.-Verf. v. 20. Juli 1904).

f) Stenographie.

An dem vom Zeichenlehrer Herwig in wöchentlich 2 Stunden erteilten Unterricht im System Gabelsberger nahmen 3 Schüler der oberen Klassen und 29 Schüler der Obertertia teil. Bei einem abgehaltenen Wettstreiten erhielten folgende Schüler Preise: Thomas Giese UI, Adolf Busse UIIc und Wilh. Baum UIIc.

Verzeichnis der Lehrbücher,

die im Schuljahr 1910/1911 gebraucht werden.

Sexta.

Religion.	a) Evangelische.		
	Schulgesangbuch (Baedeker, Essen)	geb. Mt.	0.40
	Gedächtnisstoff	"	0.20
	Halfmann-Röster, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht, 1. Teil	"	2.25
	b) Katholische.		
	Biblische Geschichten für katholische Schulen	"	0.75
	Diözesan-Katechismus	"	0.45
	Diözesan-Gesangbuch	"	1.50
	c) Jüdische.		
	Sondheimer, Biblische Geschichten, 1. Teil	"	0.60
Deutsch.	Buschmann, Deutsches Lesebuch, 1. Abteilung	"	2.75
Französisch.	Blöz, Elementarbuch, Ausgabe C	"	2.50
Rechnen.	Harms und Kallius, Rechenbuch	"	2.85
Naturbeschreibung.	Schmeil, Leitfaden der Zoologie (im Winter) (ohne Menschenkunde)	"	2.60
Gesang.	Bochumer Liederbuch	"	0.50

Quinta.

Religion.	} Wie in VI. Dazu Buschmann, Leitfaden der deutschen Sprachlehre	"	1.10
Deutsch.			
Französisch.	} Sendlitz, Schulgeographie, Ausgabe D, 1. Heft	"	0.60
Erdfunde.		Lehmann und Rehold, Atlas für die unteren Klassen höherer Lehranstalten	"
Rechnen.	} Wie in VI.		
Gesang.			

Quarta.

Religion.	Wie in VI.		
	Völker und Strauß, Biblisches Lesebuch (Altes Testament)	"	1.20
Deutsch.	Buschmann, Deutsches Lesebuch, 2. Abteilung (IV—U III)	"	3.60
	Leitfaden (wie in V).		
Französisch.	Blöz, Französisches Übungsbuch, Ausgabe C	"	3.30
	Blöz-Kares, Französische Sprachlehre	"	1.60

Geschichte.	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, 1. Teil	Mk. 1,60
Erdfunde.	Sendlich, Schulgeographie, Ausgabe D, 2. Heft	" 0,50
	Atlas wie in V.	
Mathematik.	Harms und Kallius (wie in VI).	
	Koppe-Diekmann, Geometrie, Ausgabe für Reallehranstalten, 1. Teil	" 2,40

Unter-Tertia.

Religion.	a) Evangelische.	
	Schulgesangbuch und Gedächtnisstoff (wie in VI)	
	Halfmann-Köster, 2. Teil	" 2,40
	b) Katholische } Wie in IV.	
	c) Jüdische }	
Deutsch.	} Wie in IV.	
Französisch.		
Englisch.	Dubislav und Boef, Elementarbuch der englischen Sprache, Ausgabe B	" 2,00
Geschichte.	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, 2. Teil	" 3,00
Erdfunde.	Sendlich, Schulgeographie, Ausgabe D, 3. Heft	" 0,80
	Atlas wie in V.	
Mathematik.	Wrobel, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra, 1. Teil	" 3,30
	Koppe-Diekmann, wie in IV.	
Naturbeschreibung.	Bail, Leitfaden. Botanik, 2. Heft	" 1,25
	" " Zoologie, 2. Heft	" 1,50

Ober-Tertia.

Religion.	a) Evangelische. } Wie in U III.	
	b) Katholische. }	
	c) Jüdische. }	
Deutsch.	Sondheimer, Biblische Geschichten, 2. Teil	" 0,65
Französisch.	Buschmann, Deutsches Lesebuch, 2. Abteilung (O III—U II)	" 4,20
Englisch.	Wie in U III.	
	Dubislav und Boef, Schulgrammatik der englischen Sprache	" 1,90
	Les- und Übungsheft der englischen Sprache	" 2,50
Geschichte.	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte (wie in U III).	
Erdfunde.	Sendlich, Schulgeographie, Ausgabe D, 4. Heft	" 1,00
	Atlas: Empfohlen werden die Atlanten von Debes (Mk. 2,50) und Fischer (1,70). Historische Atlanten werden nicht verlangt.	
Mathematik.	} Wie in U III.	
Naturbeschreibung.		
Physik.	Poste, Unterstufe der Naturlehre, Ausgabe B (ohne Chemie)	geb. Mk. 2,40

Unter-Sekunda.

Religion.	a) Evangelische. Wie in U III.	
	b) Katholische. Kauschen, Lehrbuch der kath. Religionslehre, 2. Teil	" 1,60
	c) Jüdische. Wie in O III.	
Deutsch.	} Wie in O III.	
Französisch.		
Geschichte.		
Erdfunde.	Sendlich, Schulgeographie, Ausgabe D, 5. Heft	" 0,85
	Atlas.	
Mathematik.	Wrobel, Übungsbuch } Wie in O III.	
	Koppe-Diekmann, Geometrie }	
	Gauß, Fünfstellige logarithmische Tafeln	" 2,50
Naturbeschreibung.	} Wie in O III.	
Physik.		
Chemie.	Levin, Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Chemie	" 2,40

Ober-Sekunda.

Religion.	a) Evangelische.	
	Halfmann-Köster, 3. Teil	" 2,50
	Neues Testament	" 0,50

	b) Katholische. Kauschen, Kirchengeschichte.	Mk. 1,90
	c) Jüdische. Wie in UII.	
Deutsch.	Hopf und Paulsick, Lesebuch für Obersekunda	" 2,00
Französisch.	Wie in UII.	
Englisch.		
Geschichte.	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, 3. Teil	" 2,00
Erdkunde.	Seydlitz, Schulgeographie, Ausgabe D, 7. Heft	" 0,80
	Atlas.	
Mathematik.	Wrobel, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra, 2. Teil	" 2,40
	Gauß, Fünfstellige logarithmische Tafeln (wie in UII).	
	Koppe-Diedmann, Geometrie, 2. Teil	" 2,40
Physik.	Poste, Oberstufe der Naturlehre	" 4,00
Chemie.	Lorscheid, Anorganische Chemie (neueste Auflage)	" 4,10
Latein (wahlfrei).	Ostermann-Müller-Michaelis, Lateinisches Übungsbuch. Ausgabe für Reformschulen	" 3,00

Unter-Prima.

Religion.	Wie in OII.	
Deutsch.	Hopf und Paulsick, Lesebuch für Prima	" 3,30
Französisch.	Wie in OII.	
Englisch.		
Geschichte.	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, 4. Teil	" 2,00
Erdkunde.	Wie in OII.	
Mathematik.	Wie in OII. Dazu Koppe-Diedmann, Geometrie, 3. Teil	" 3,00
Physik.	Börner, Lehrbuch der Physik	" 6,00
Chemie.	Wie in OII.	
Latein (wahlfrei).	Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch, 4. Teil, 1. Abt.	" 2,40
	Harre-Becher, Hauptregeln der lateinischen Syntax	" 1,60

Ober-Prima.

Geschichte.	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, 5. Teil	" 2,40
	Die übrigen Bücher wie in UI.	

Französische und englische Wörterbücher,

die zur Anschaffung von Obertertia ab empfohlen werden;

Spezialwörterbücher dürfen von Untersekunda ab nicht mehr gebraucht werden.

Französisch.	Thibaut-Kabisch	Mk. 10,00
Englisch.	Thieme-Brenßer, Kleine Ausgabe	" 7,20
	Elwell	" 5,50

In den fremden Sprachen werden gelesen 1910/1911:

a) Im Französischen.

U III.	Erekmann-Chatrion, Histoire d'un Conscrit (Ausg. B, Velhagen)	Mk. 1,10
O III.	Thiers, Bonaparte en Egypte (Flemming)	" 1,40
U II.	Daudet, Le petit chose (Rühtmann)	" 1,20
	Ségur, Moscou et le passage de la Bérézina (Velhagen)	" 1,20
O II.	Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière (Velhagen, Reform-Ausgabe)	" 1,60
	Barrau, Histoire de la Révolution Française (Velhagen)	" 1,30
U I.	Molière L'Avare.	
	Zola, Le cercle de fer (Freytag)	" 1,50
	La France. Choix de lectures (Freytag)	" 1,20
O I.	Molière, Le Misanthrope	
	Historiens du 19-e siècle (Flemming)	" 1,50

b) Im Englischen.

O III.	Scott, Tales of a Grandfather (Belhagen)	Mf.	0.90
U II.	Irving, Tales from the Sketch-Book (Ausg. B, Belhagen)	"	1.10
	Hughes, Tom Brown's School-Days (Berthes)	"	1.20
O II.	Shakespeare, Macbeth. Dickens, A Christmas Carol.		
U I.	Shakespeare, Richard II. Macaulay, The English Revolution 1688—89 (Freytag)	"	1.60
O I.	Stuart Mill, On Liberty (Weidmann)	"	1.20
	Shakespeare, Hamlet.		

Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

1. Freihandzeichnen.

Quinta.	Kleiner Block mit Stehvorrichtung und weißer Papiereinlage von 0,50 Mf. an Pachpapiereinlage dazu 0,10 "		
	*Farben: Chromgelb, Carminlack, Preussisch Blau, Gebr. Siena, Zinnober, Bandykbraun (je 25 Pfg.) 1,50 "		
	Doppelpinsel 0,50 "		
	Weiches Gummi und Knetgummi (je 10 Pfg.) 0,20 "		
	Bleistift Nr. I und II 0,20 "		
	Zeichenkohle 0,10 "		
	Pastellkreide von 0,50 "		an
	Skizzenbuch 0,50 "		
Quarta.	Wie in Quinta.		
	*Farben dazu: Hoofers Grün I, Lichter Oder I, Indisch Rot, Indisch Gelb (je 25 Pfg.) 1,25 "		
Unter-Tertia.	Großer Block mit bestem Tonpapier 1,25 "		
	Papiereinlagen dazu: Pachpapier und weißes Papier 0,55 "		
	*Farben zu den früheren: Kobaltblau, Cadmiumhell, Saftgrün, Indigo 1,50 "		
	Alle anderen Gegenstände wie früher.		
Ober-Tertia.	Wie in Unter-Tertia.		
	*Hinzu Farben: Sepia, Ultramarinblau 0,75 "		
Unter-Sekunda bis Prima.	Wie früher. Der große Block auch mit Ingres-Papiereinlage . . . 0,50 Mf.		
	*Farben zu den früheren: Stil de grain, Paynes Grau, Carmin. Neutraltinte 1,25 "		
	Nach Bedarf ein Block mit Aquarell-Malpapier (Wbatmann).		
	*Statt des zusammenstellbaren Farbkastens kann auch ein solcher mit 12 Knöpfchenfarben benutzt werden 1,35 "		

2. Linearzeichnen.

Reißbrett	2,50 Mf.	
Reißschiene	0,70 "	
2 Dreiecke (je 35 Pfg.)	0,70 "	
Reißzeug	von 3,50 "	an
Heftzwecken	0,10 "	
Tusche: schwarz, rot, blau und grün (je 25 Pfg.)	1,00 "	

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgelegten Behörden.

Das Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten
beauftragt die Schule, die Weltausstellung in Brüssel zu besichtigen.

Königliches Provinzial-Schulkollegium in Münster:

9. Dezember 1909: I, 7432. Kurzstunden dürfen eingeführt werden.
10. Dezember 1909: I, 7550. Einführung von Schmeil, Leitfaden der Zoologie und Botanik.
12. Dezember 1909: I, 7589. Einführung von Rauschen, Katholische Religionslehre.
24. Dezember 1909: I, 8084. Die freiere Gestaltung des Unterrichts in den oberen Klassen ist innerhalb des jetzigen Lehrplans anzustreben; die Schüler können hier längere, zusammenhängende Aufgaben bearbeiten und sollen eine gewisse Freiheit bei deren Lösung haben; das pensummäßige Aufgeben und Abfragen ist hier möglichst einzuschränken.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

1. Kuratorium.

Änderungen sind nicht eingetreten.

2. a) Lehrer-Kollegium.

Der am 2. März 1909 in Berlin im 71. Lebensjahre verstorbene frühere Direktor der Oberrealschule, Herr Wilhelm Liebhold, hat der Oberrealschule eine Stiftung von 16 800 Mark überwiesen, aus deren Zinsen bedürftige und würdige Schüler der Anstalt unterstützt werden sollen. So hat der Verstorbene, dessen wir im vorigen Jahresbericht mit Dankbarkeit gedacht haben, auch nach seinem Tode hinaus seine persönliche Zusammengehörigkeit mit unserer Schule kundgetan und gezeigt, mit welcher inniger Liebe er an dieser Schule hing, für deren Gedeihen er in den besten Lebensjahren seine ganze Manneskraft eingesetzt hat. Ehre und Treue seinem Andenken!

Abgang: Zum 1. März 1909 wurde Oberlehrer Dr. Kaiser beurlaubt, um zuerst kommissarisch, dann endgiltig die Kreis Schulinspektorstelle in Dortmund-Land zu übernehmen. Am 1. April schieden ferner aus die Oberlehrer Montag, Egbring und Ede, um in Köln, Münster und Barmen in eine Oberlehrerstelle zu treten. — Diesen Herren sind wir zu dauerndem Danke verpflichtet für das, was sie hier getan haben; jeder hat hier in seiner Weise gewirkt. Oberlehrer Dr. Kaiser hat sich namentlich um den physikalischen Unterricht und die physikalischen Schülerübungen große Verdienste erworben; die Oberlehrer Egbring und Montag haben in dem schwierigen neusprachlichen Unterricht, der so hohe Anforderungen an den Lehrer stellt, segensreich gewirkt, und Oberlehrer Ede hat sich insbesondere der Aufgabe der philosophischen Schulung der älteren Schüler gewidmet.

Auch für die erziehliche Aufgabe der Schule, in die Schüler ernstes Pflichtgefühl, Ordnungsliebe, Fleiß und gutes Verhalten einzufloßen, haben sie an ihrem Teile mitgewirkt. — Vom 1. Dezember ab wurde Oberlehrer Fischerworring beurlaubt, um eine Kreis-schulinspektorstelle in Schwerte kommissarisch zu übernehmen.

Zugang: Zum 1. April 1909 wurden zu Oberlehrern gewählt: Dr. Meyer, Dr. Engler, Dr. Petermann, Dr. Wieneke; sie waren im vorigen Jahre schon kommissarisch bei uns beschäftigt; am 1. Oktober trat als Oberlehrer ein Dr. Knüfemann; von diesem Tage ab übernahm Zeichenlehrer Henning seine Stelle definitiv. — Die Kandidaten des Seminars Dr. Brintmann, Bideau, Osthoff, Dr. Reinhard, Rumbke, Staupendahl haben eine Anzahl Stunden übernommen.

b) Schüler.

Am 31. Dezember starb in Laer ein lieber Schüler, der zu den besten Hoffnungen berechtigte: Albert Schulte-Suntum in Obersekunda.

3. Revisionen und Prüfungen.

Die mündliche Prüfung unserer Abiturienten fand unter dem Vorsitz des Direktors, der zum Königlichen Kommissar ernannt worden war, am 11. März statt. Von den 15 Prüflingen konnten 14 die Reise zuerkannt werden; 5 wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrates Schickhelm aus Münster wurde das mit der Anstalt verbundene Seminar am 14. März der Schlußprüfung unterzogen.

Am 15. und 16. März fand — ebenfalls unter dem Vorsitz des Provinzialschulrates — die mündliche Prüfung von 10 Externeern statt, die unserer Anstalt vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium überwiesen waren. Von den 10 Examinanden bestanden 4.

4. Ferien, Ausflüge, Feiern.

Die Ferien waren die für die Provinz festgesetzten. — Am 20. Juli fand der Schulausflug in einzelnen Klassen statt. — Am 5. August: Schau- und Wettturnen der Oberrealschule. — Am 6. August: Bannertkampf in Münster i. W. — Am 21. Dezember: Weihnachtsfeier. — Am 26. Januar: Feier von Kaisersgeburtstag. Es wurden der Feier Gedichte von Liliencron zu Grunde gelegt. — Oberlehrer Noke hielt die Festrede folgenden Inhalts: Die Dichtungen Liliencrons, vorab seine lyrischen, stehen in einem starken Gegensatz zu der Dichtung der 70er Jahre und der Folgezeit, zu der sentimentalischen Lyrik der „Blaublümeleinritter“. Was sie vor allem auszeichnet, das ist das Urwüchsige, Kraftstrogende, die jauchzende, tolle Ausgelassenheit, der keine Form des Lebens zuwider ist. Liliencrons Schaffen war ungemein vielseitig; keine Form der Dichtkunst hat er unversucht gelassen. In seinen Dramen finden sich einzelne prachtvolle Szenen und Schilderungen, aber sie entbehren der inneren Einheit und Notwendigkeit, der Möglichkeit folgerichtiger Entwicklung. Das Gleiche gilt von seinen Romanen: Auch hier eine Menge köstlicher Einzelheiten, aber keine geschlossene Einheit, keine innere Abrundung. Nur in einer Art Prosadichtung hat er Hervorragendes geschaffen, in den „Kriegsnovellen“. In späteren Jahren wandte sich Liliencron fast ausschließlich der Lyrik und der Ballade zu, und auf diesem Gebiete hat er sein Bestes geleistet. Wohl bietet die Dichtkunst höhere Ziele, als Liliencron erreicht hat; aber einen bestimmten, fest umrissenen Ausschnitt der

Welt hat er erobert: Die Welt des Soldaten und des Jägers. Der gehörte er selbst von Jugend auf an, da war er zu Hause. Von stolzer Kampfeslust und Waffenfreude weiß er zu singen wie kaum einer, aber auch vom blutigen Schlachtentod vor dem Feinde. Und noch eins ist ihm vertraut seit der Kindheit Tagen: Die Heide seiner norddeutschen Heimat mit all ihren Schönheiten im Frühling und im Sommer. Da träumt es sich so still und heimlich, da besuchen ihn dann in seinen Träumereien die trotzigsten Helden seiner friesischen Heimat, die er alsbald in die wuchtigen Verse seiner Balladen bannt.

In den Pfingstferien unternahm Zeichenlehrer Herwig wieder mit 11 Schülern der oberen Klassen eine 8tägige Wanderfahrt. Ausgangspunkt der Fußwanderungen war Andernach. Einen unvergeßlichen Eindruck auf die jugendlichen Herzen machten schon die Wanderungen durch das Brohltal, die herrliche Lage des Laacher Sees und die Besichtigung der wunderbar gelegenen, im romanischen Stil erbauten Klosterkirche zu Maria-Laach. Weiter ging es durch das vulkanische Gebiet der Eifel und über den höchsten Punkt derselben, die hohe Acht (746 m über dem Meerespiegel). Bei Antweiler wurde das Ahrthal erreicht und in ihm bis zur Mündung der Ahr in den Rhein fröhlich weitermarschiert. Eine Dampferfahrt brachte die Teilnehmer von Remagen nach Köln, von wo aus nach Besichtigung des Domes die Heimreise wieder angetreten wurde. Auch in diesem Jahre wurde der Zweck der Reise, sich in freier und individueller Weise zeichnerisch und malerisch zu betätigen und die Schönheiten der Natur erkennen zu lernen, voll und ganz erreicht. Eine große Anzahl Skizzen, mit viel Eifer angefertigt, legte Zeugnis hiervon ab. Von einer Ausstellung derselben, wie von einer Zeichenausstellung überhaupt, mußte in diesem Jahre wegen der Vorbereitungen für die Weltausstellung in Brüssel abgesehen werden. Dafür wird eine größere Auswahl von Zeichnungen und Skizzen in Brüssel ausgestellt sein.

5. Schenkungen.

a) Geschenkt wurde für die naturwissenschaftliche Sammlung: Vom Sextaner Kepper ein ausgestopfter Fuchs im Glaskasten; vom Quintaner Gelbke ein ausgestopftes Wasserhuhn; vom Quintaner Richter eine versteinerte Muschel.

b) für die chemisch-mineralogische Sammlung: Vom Herrn Bergbaumeister Fuchs, Herne, wertvolle Versteinerungen und Erze aus dem Kohlengebirge (Zeche Amalia). Von Herrn Hermann Ewe verschiedene Bleche, getemperte Gußstücke und Röhren.

c) Für die Lehrmittelsammlung des Zeichenunterrichts: Vom Herrn Minister Heft 4 der Lehrmittelverzeichnisse und Meurer, Formenlehre des Ornaments. Vom Quartaner Heimansfeld ein Steinmarder; vom Untersekundaner Latsch eine Spizhade; vom Untersekundaner Scheurer ein Paar Stiefel aus Madeira; vom Untertertianer Hoch eine Möwe; vom Quintaner Richter einige Lampions und Schmetterlinge; von den Quartanern Waltherr und Borhoff verschiedene Vogelfedern.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1909/10.

	OI		UI		O II			U II			O III			U III			IV			V			VI				Zus.
	a	b	a	b	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	d				
Bestand am 1. Febr. 1909	21	27	21	19	20	22	23	29	31	32	28	28	28	39	37	36	49	43	42	40	38	40	40	733			
Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1908/09	21	6	5	3	6	9	7	4	10	4	3	3	6	6	3	3	7	7	6	3	5	2	6	185			
Zugang durch Veretzung Ostern 1909	14	26	21		21	20	21	22	18	20	29	31	26	32	32	28	40	44	38								
Zugang durch Aufnahme	2	3	8		2			1		1	1	1	1	3		2	2						126	153			
Frequenz zu Anfang 1909/10	16	18	18	18	17	29	28	29	25	24	24	34	35	32	37	38	35	50	50	48	36	36	37	37	751		
Zugang im Sommer	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	—	—	1	1	4	4	3	3	21			
Abgang im Sommer	—	1	1	3	2	6	7	7	1	—	1	1	—	—	2	1	1	1	1	1	—	1	1	40			
Zugang zu Michaelis durch Aufnahme	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1			
Frequenz zu Anfang des Winters 1909/10	16	17	17	16	15	23	21	22	24	24	25	33	34	33	37	37	34	50	50	48	39	40	39	39	733		
Zugang im Winter	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4		
Abgang bis 1. Febr. 1910	—	—	1	1	1	—	1	—	—	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	12		
Frequenz am 1. Febr. 1910	16	17	16	15	14	23	21	22	24	25	24	32	32	32	37	37	34	50	50	48	39	40	37	40	725		
Durchschnittsalter am 1. Februar 1910	19,5	18,3	18,6	17,6	17,2	16,6	16,7	16,4	15,7	15,1	16,3	14,7	14,5	13,9	13,3	13,4	13,4	12,5	12,3	12,7	11,5	11,4	11,3	11,4			

Die Gesamt-Frequenz belief sich auf **777** Schüler.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Jüd.	Diff.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Anfang des Schuljahres 1909/10	524	186	36	5	580	170	1
2. Anfang des Winters 1909/10	509	183	36	5	566	166	1
3. Am 1. Februar 1910	506	180	34	5	564	160	1

3. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

erhielten Ostern 1909	43 Schüler,
Herbst 1909	20 Schüler.

4. Übersicht über die Abiturienten.

Nr.	Namen	Geburts-			Kon- fession	Des Vaters			Zeit des Aufenthalts			Studium oder Beruf
		Tag Mon.	Jahr	Ort		Vor- name	Stand	Wohnort	in der Schule seit Ostern	in I seit	in O I seit	
1.	Abler, Otto	13. 2.	1889	Bochum	ist.	Salomon	Kentner	Bochum	1909	1909	1909	Medizin.
2.	Becker, Wilhelm *)	4. 2.	1891	Bochum	ev.	† Hugo B.	Kaufmann	Bochum	1901	1908	1909	Neuere Sprachen.
3.	Clément, Rudolf *)	23. 5.	1888	Bochum	ev.	† Rudolf H.	Kaufmann	Bochum	1907	1908	1909	Maschinenbau- fach.
4.	Durrer, Robert *)	18.11.	1890	Arbon (Bodensee)	altf.	† Eduard D.	Kaufmann	Basel	Neuj. 1904	1908	1909	Elektrotechnit.
5.	Fricke, Ludwig	27. 8.	1890	Bochum	ev.	Karl	Kaufmann	Bochum	1900	1908	1909	Bergfach.
6.	Friemann, Heinrich	15. 2.	1891	Langendreer	ev.	Hermann	Landwirt	Langen- dreer	1901	1908	1909	Baufach.
7.	Juch, Arnold	30.11.	1890	Schrimm (Bosen)	ev.	Eduard	Kgl. Ge- fängnis- inspektor	Bochum	1901	1908	1909	Marktscheider- fach.
8.	Knippshild, Otto	2. 6.	1890	Gelsenkirchen	ev.	Fritz	Gastwirt	Bochum	1901	1908	1909	Ingenieurfach.
9.	Knupe, Walter	10. 5.	1890	Linden a. R.	ev.	Karl	Bergwerks- direktor	Linden a. Ruhr	1899	1907	1909	Bergfach.
10.	Müller, Hans *)	22.11.	1891	Eidel	ev.	Heinrich	Rektor	Eidel	1902	1908	1909	Germanistik.
11.	Dechslin, Fritz *)	3. 6.	1891	Mainz	ev.	Fritz	Schul- diener	Bochum	1901	1908	1909	Neuere Sprachen.
12.	von Depen, Heinrich	27. 4.	1891	Bochum	ev.	Wilhelm	Bureauchef	Bochum	1901	1908	1909	Medizin.
13.	Schulte-Suntum, Wilhelm	15. 3.	1890	Laer	ev.	Wilhelm	Gutsbe- sitzer	Laer	1900	1907	1909	Landwirtschaft.
14.	Wahmann, Wilh.	20. 8.	1890	Querenburg	ev.	Wilhelm	Bauunter- nehmer	Laer	1901	1908	1909	Tiefbaufach.

*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Stiftungen und Unterstützungen an Schüler.

Verwalter: Prof. Kropp.

Der Bestand der Stiftung für würdige Schüler der oberen Klassen der Oberrealschule war nach dem vorigjährigen Abschlusse . . . 1766,63 Mf.

Es kamen bis zum Abschluß des vorliegenden Jahresberichtes ein:

Vom Abiturienten Gutmann	50,00	"
Von Herrn Kaufmann Schwarz	20,00	"
Von den Abiturienten	27,60	"
Vom Obersekundaner Sudhoff	3,80	"
Prüfungsgebühren	30,00	"
Turnfahrtgeldüberschuß O II	0,25	"
Klassenkassenüberschuß	0,61	"
Für Zeugnisabschriften	17,50	"
Sparkassenzinsen für 1909	64,74	"

Zusammen 214,50 Mf.

Ausgegeben wurden für

Unterstützung eines Schülers	150,00	"
Unterstützung von 4 Schülern zur Teilnahme an einer Studien- reise	50,00	"
Turnfahrtgeld für 9 Schüler	26,00	"
Bannerwettkampfbeiträge für 14 Schüler	28,00	"

Zusammen 254,00 Mf.

Mithin ist der Kassenbestand:

Bestand	1766,63	Mf.
Einnahme	214,50	"
	<u>1981,13</u>	Mf.
Ausgabe	254,00	"

Bestand 1727,13 Mf.

Auf der städtischen Sparkasse befindet sich die Summe 1726,36 "

Allen Spendern wird hiermit der beste Dank ausgesprochen. Wir bitten die Freunde der Anstalt, namentlich die Eltern der abgehenden Schüler, um weitere Beiträge.

VI. Mitteilungen an die Eltern.

Die Berechtigungen der Oberrealschule sind jetzt fast die gleichen wie die der anderen höheren Schulen; es fehlt die Berechtigung zum Studium der Theologie. Das Reifezeugnis der Oberrealschule berechtigt zum Studium der Rechte, zum Studium in der philosophischen Fakultät, zum Studium an den technischen Hochschulen, zur Zulassung zum höheren Forst-, Berg- und Postfach, zum Eintritt in die Offizierslaufbahn u. a. Diejenigen Abiturienten, welchen von dem Direktor ein Zeugnis über dreijährigen erfolgreichen Besuch des wahlfreien lateinischen Unterrichts, wie er an unserer Schule eingerichtet ist, ausgestellt wird, erlangen dadurch die Berechtigung zum Studium der Medizin.

Das neue Schuljahr beginnt **Wittwoch, den 13. April, 8 Uhr** vormittags.

Mündliche Anmeldungen neuer Schüler werden **am Montag, den 11. April,** von 8—12 und 3—6 Uhr im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen; schriftliche Anmeldungen können jederzeit erfolgen.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1. der Geburtschein, 2. der Impf- bzw. Wiederimpfungschein, 3. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule.

Zur Aufnahme in die unterste Klasse ist ein Alter von 9 Jahren und folgende Ausbildung in den Elementarfächern erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, ferner die Fertigkeit, ein leichtes Diktat ohne grobe Fehler nachzuschreiben, endlich Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen.

Die Prüfung der angemeldeten Schüler findet statt **Dienstag, den 12. April,** um 9 Uhr. Die Prüflinge haben sich mit Feder und Schreibpapier zu versehen.

Abmeldungen der Schüler müssen bis zum letzten Tage der Ferien **schriftlich** erfolgen.

Die Ferien des Schuljahres 1910—1911 sind folgende:

Pfingsten 1910: Schluß der Schule: Freitag, 13. Mai; Anfang der Schule: Dienstag, 24. Mai.

Sommer 1910: Schluß der Schule: Freitag, 9. August; Anfang der Schule: Mittwoch, 15. September.

Weihnachten 1910. Schluß der Schule: Mittwoch, 21. Dezember; Anfang der Schule: Donnerstag, 5. Januar 1911.

Ostern 1911: Schluß der Schule: Mittwoch, 29. März; Anfang der Schule: Mittwoch, 17. April.

Bochum, im März 1910.

Dr. K. Wehrmann,

Direktor der Oberrealschule.